

1. Griechen - Skythen - Amazonen.....	1
2. ILŽA - Lettgallischer Folk.....	2
3. Learning from Moscow - Positionen aktueller Kunst aus Moskau .....	3
4. Attila und die Hunnen.....	3
5. Russland hören.....	4
6. Osteuropäische Musik beim Brandenburger Dorfkirchensommer.....	5
7. Zeitgenössische Kunst aus Lettland .....	5
8. Die verlorene Avantgarde	
Russische Revolutionsarchitektur 1922-1932 .....	6
9. Minsk – Sonnenstadt der Träume.....	6

## 1. Griechen - Skythen - Amazonen

Termin: 14.07. bis 21.10.2007  
Ort: Berlin, Pergamonmuseum, Antikensammlung  
Link: <http://www.smb.museum/smb/kalender/details.php?lang=de&objID=11218&typeID=10>

Im vorigen Monat wießen wir auf die Ausstellung „Im Zeichen des Goldenen Greifen. Königsgräber der Skythen“ im Martin-Gropius-Bau hin, die wir nach wie vor sehr empfehlen können. Ergänzend zeigt das Pergamonmuseum in Zusammenarbeit mit der Antikensammlung der Freien Universität Berlin weitere Funde und setzt den Schwerpunkt auf das Bosporianische Reich.

Die Griechen lokalisierten die Heimat der kriegerischen Amazonen am Rande der bewohnten Welt, nördlich des Schwarzen Meeres. Hier lebten in klassischer Zeit die Skythen, die mit den Griechen in engem politischen und wirtschaftlichen Austausch standen. So entstand dort seit dem 5. Jh. v. Chr. eine eigenständige graeco-skythische Kultur. Die Ausstellung möchte sowohl den Blick der Griechen auf die Fremden verdeutlichen, als auch das Selbstverständnis der "barbarischen" Bosporaner ermitteln.

Dabei wird sichtbar, dass Griechen wie Bosporaner den Amazonenmythos als Spiegel ihrer eigenen Identität nutzten. Im Zentrum der Ausstellung steht der "Drei-Bruder-Kurgan" - ein heute zerstörter Grabhügel aus dem 4. Jh. v. Chr. auf der östlichen Krim. Eine Computersimulation des Grabhügels sowie zahlreiche antike Fundstücke geben einen Einblick in die Bestattungsbräuche der bosporanischen Eliten und veranschaulichen die gegenseitige kulturelle Einflussnahme der skythischen und griechischen Bewohner.

---

## 2. ILŽA - Lettgallischer Folk

Termin: 31.08.2007, 20:00 Uhr  
Ort: Buxtehude, Open Air auf dem Stavenort  
Link: <http://folklor.lv/kopas/ilza/en.shtml>

Im Osten Lettlands, nahe der russischen Grenze, kommt man in eine Gegend, die als "Lettgallen" bezeichnet wird. Sie ist eine der vielen historischen Landschaften Lettlands. Aus dieser Gegend stammt die Gruppe Ilža, die sich 1990, unmittelbar nach der Wende, zunächst als reines Gesangsensemble gründete. Die Sänger, die sich dem lettgallischem Liedgut verschrieben haben, werden heute von Akkordeon, Geige, Flöte, Trommel und Zither begleitet. Die Frauen, Männer und Kinder von Ilža singen die traditionellen Lieder ihrer Heimat in der ursprünglichen lettgallischen Sprache, die nur noch von wenigen Menschen gesprochen wird.

Es sind Lieder, die seit Generationen in den Familien gesungen wurden und bis zum heutigen Tage weitergegeben werden. Die Musik zeugt von Lebensfreude, Melancholie, Sehnsucht und erzählt von Liebe, Leid und dem Lauf des Lebens.

### 3. Learning from Moscow - Positionen aktueller Kunst aus Moskau

Termin: 24.05. bis 02.09.2007

Ort: Dresden, Städtische Galerie, Wilsdruffer Str. 2, 01067 Dresden

Link: <http://www.galerie-dresden.de/>

Innerhalb des letzten Jahrzehnts hat sich die russische Hauptstadt zu einem lebendigen und interessanten Zentrum der zeitgenössischen Kunst auf Augenhöhe mit den Metropolen des Westens entwickelt. Als kommunales Kunstmuseum gibt die Städtische Galerie Dresden einen Einblick in die vielschichtige Kunstszene der Stadt Moskau und einige ihrer aktuellen Tendenzen.

Den Schwerpunkt bilden Arbeiten, die sich direkt mit gegenwärtigen globalen Fragen und den enormen gesellschaftlichen Veränderungen im heutigen Russland auseinandersetzen. Im Gegensatz zum intellektuellen Moskauer Konzeptualismus der 1980er Jahre suchen die Künstler heute zunehmend Formen des direkten Dialoges mit dem Sozialen und dem Alltäglichen. Spezifisch russische Themen wie neue Armut und neuer Reichtum, die veränderte Rolle der Kunst in der Gesellschaft und im Kontext des Kunstmarktes sowie alte und neue Helden werden ebenso häufig ins Visier genommen wie Schönheitskult oder Technik-Wahn. Beißende Ironie sticht dabei als auffällige Gemeinsamkeit vieler künstlerischer Strategien hervor.

---

### 4. Attila und die Hunnen

Termin: 17.07.2007 bis 06.01.2008

Ort: Speyer, Historisches Museum der Pfalz Speyer, Domplatz, 67346 Speyer

Link: <http://www.hunnen.speyer.de/de/index.html>

Aus den Tiefen der Steppe drangen im späten 4. Jahrhundert geheimnisvolle Reiterkrieger nach Europa vor, trieben ganze Völker vor sich her und versetzten das Römische Weltreich in Angst und Schrecken. Sie überzogen ihre Feinde mit tödlichen Pfeilregenen und wüteten grausam mit dem Schwert. Seither verbinden sich unwillkürlich Angst, Schrecken, Gewalt und Barbarei mit ihrem Namen, den Hunnen. Ein Mann sticht dabei besonders hervor. Attila, die Geißel Gottes.

Doch was wissen wir tatsächlich über den sagenumwobenen König und seine Reiternomaden?

Auf rund 1.800 qm Ausstellungsfläche präsentiert das Historische Museum der Pfalz Speyer die wechselvolle Geschichte und die faszinierende Kultur der Hunnen auf einer breiten Grundlage archäologischer, historischer und ethnografischer Quellen.

Leihgaben aus zahlreichen Museen, Sammlungen und Instituten von West- bis Osteuropa sowie aufwändige Inszenierungen ermöglichen es, die Welt der Reiternomaden mit allen Sinnen zu erfahren. Rekonstruktionen, Hands-on-Objekte sowie der Einsatz neuer Medien tragen zu einem umfassenden Erlebnis des kulturellen Erbes dieser einzigartigen und in vielen Bereichen fremdartigen Reiterkultur bei. Erstmals in Deutschland wird den Hunnen in dieser thematischen Breite und Tiefe Raum gegeben.

---

## 5. Russland hören

Titel: Antje Hinz „Russland hören“ (CD, Hörbuch)

Verlag: Silberfuchs, Hamburg, Mai 2007, ISBN: 978-3-9810725-5-6, 24 €

Link: <http://www.silberfuchs-verlag.de/russland hoeren/hoerproben/>

»Auch wenn man uns in sieben Wassern wäscht, bleibt unser russisches Wesen erhalten!« Was macht sie aus - die russische Seele, die der Dichter Iwan Turgenjew nicht ohne Stolz beschreibt? Ist es der orthodoxe Glaube, der Patriotismus, die tiefe Liebe zur eigenen Kultur, zu den Komponisten, Malern und Dichtern, die für das Volk stets moralische Anführer und Propheten waren? Sehen sich die Russen als Europäer oder als Asiaten? Woher nehmen sie ihren unerschütterlichen Überlebenswillen, ihre Hoffnung - über alle Kriege, Krisen und Katastrophen hinweg?

Die Slawistin und ARD-Rundfunkjournalistin Antje Hinz nähert sich den Wurzeln der russischen Kultur: beginnend beim Gründungsmythos der Kiewer Rus, der Christianisierung Russlands und den fruchtbaren Einflüssen aus Byzanz über die Jahre der tataro-mongolischen Fremdherrschaft und die Dynastie der Romanow-Zaren bis zum Aufbruch der russischen Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der Terrorherrschaft Stalins und dem Wandel Russlands unter Michail Gorbatschow mit Glasnost und Perestrojka.

## 6. Osteuropäische Musik beim Brandenburger Dorfkirchensommer

Termin: 25.08.2007, 16:00 Uhr  
Ort: Dorfkirche Bücknitz bei Ziesar  
Link: <http://www.ekbo.de/dorfkirchensommer/15419.php>

Eine Vielzahl von Konzerten mit Künstlern aus aller Welt in kleinen brandenburgischen Kirchen stellen wohl den Geheimtip dieses Sommers dar. Wir möchten Sie auf folgende Veranstaltung besonders aufmerksam machen:

**Romenca – Sextett** mit osteuropäischer Musik und Roma-Liedern vom Balkan.

Oana Kitzu (Rumänien) – Gesang, Dejan Jovanovic (Serbien) – Akkordeon,  
Vladimir Kaparow (Bulgarien) – Saxofon, Alexej Wagner (Sibirien) – Gitarre,  
Alexander Franz (Kasachstan) – Kontrabass, Alexander Drozdov (Russland) – Perkussion

---

## 7. Zeitgenössische Kunst aus Lettland

Termin: 21.06. bis 14.09.2007  
Ort: Europäische Zentralbank, Foyer Eurotower, Kaiserstrasse 29,  
60311 Frankfurt am Main  
Link: <http://www.ecb.int/events/cultural/exhibits/upcoming/html/index.de.html>

Im Rahmen ihrer Ausstellungsserie "Zeitgenössische Kunst aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union" stellt die EZB in diesem Jahr Lettland vor. International erstmalig gewährt die Ausstellung einen Einblick in lettische Kunst aus der Sammlung des von Rem Koolhaas geplanten neuen Museums für zeitgenössische Kunst, das 2011 in Riga eröffnet wird. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sowohl Positionen der jungen lettischen Künstlergeneration als auch Künstler, die in den Jahren um 1989 wichtige Impulse für die Neuausrichtung der lettischen Kunstszene und die Abkehr von Doktrin und Ausdrucksformen des Sozialistischen Realismus gaben. Die Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte des Landes, seiner gesellschaftlichen Situation und der damit verbundenen Frage nach der eigenen Identität spielen eine wichtige Rolle – oftmals poetisch-metaphorisch, mitunter aber auch bissig-ironisch gefasst. Die Schau präsentiert rund 75 Arbeiten von 16 Künstlern und wird ergänzt durch vier ausgewählte Positionen aus der Sammlung der Latvijas Banka. Sie ist in enger Zusammenarbeit mit dem Latvian Contemporary Art Museum und der Latvijas Banka entstanden.

## 8. Die verlorene Avantgarde

### Russische Revolutionsarchitektur 1922-1932 - eine photographische Spurensuche.

Titel: Richard Pare, Die verlorene Avantgarde  
Verlag: Schirmer und Mosel, München, April 2007, ISBN: 9783829602990, 78 €  
Link: <http://schirmer-mosel.germanartbooks.de>

Die Avantgarde-Architektur der 20er Jahre wird heute fast ausschließlich mit dem Bauhaus oder Le Corbusier assoziiert. »Neues Bauen« beschränkte sich aber keineswegs nur auf die westlichen Metropolen. Nach der Oktoberrevolution von 1917 begann sich das junge sowjetische Rußland zu formieren und auch nach außen als radikal neu darzustellen. Neu waren schließlich auch die Bauaufgaben: Gewerkschaftshäuser und Arbeiterclubs, Kraftwerke und Fabriken, kollektive Wohnanlagen und Sanatorien für die Werktätigen, staatliche Großkaufhäuser, Partei- und Verwaltungsbauten, ein Mausoleum für Lenin... Nicht nur in Moskau und St. Petersburg, auch im fernen Baku, in Sotschi am Schwarzen Meer oder im ukrainischen Charkow hielt die Moderne Einzug mit Bauten aus Glas, Stahl und Beton. Utopie, Bauhaus-Ästhetik und russischer Konstruktivismus fanden sich hier in einem auch quantitativ einzigartigen Experiment, das damals weltweit Aufsehen erregte: Avantgarde pur.

---

## 9. Minsk – Sonnenstadt der Träume

Titel: Minsk, Artur Klinaŭ  
Verlag: edition suhrkamp 2491, ISBN 978-3-518-12491-8, 9 €  
Link: <http://www.suhrkamp.de>

„Sonnenstadt der Träume also. Minsk. Das scheint nicht recht zusammenzugehen. Der letzte Diktator Europas residiert in der Sonnenstadt der Träume? Es ist Artur Klinaŭ hoch anzurechnen, dass er über sämtliche 55 Kapitel ... seines ... Textes Präsident Aljaksandr Lukašënka nicht einmal erwähnt. Nur im Epilog hat ER einen Kurzauftritt, in der Uniform des Generalissimus, in der Einsamkeit seiner beginnenden dritten Amtszeit. Dabei hätte Klinaŭ Grund genug, explizit auf die allzu stabile politische Situation in seiner Heimat Weißrussland einzugehen. Macht er sich doch als Schriftsteller, der in seiner Muttersprache schreibt, als Künstler, Architekt und Herausgeber des landesweit einzigen Magazins für zeitgenössische Kunst *pARTisan* bei den politisch Mächtigen von vornherein verdächtig, ein Gefährlicher zu sein. Aber Klinaŭ lässt sich nicht politisieren. Er erklärt in seinem Buch die Stadt selbst zur zentralen Figur, die schlaflose Njamiha an den blutigen Ufern, die Realität gewordene Utopie, die Sonnenstadt der Träume.“ (Thomas Weiler im Eurasischen Magazin)